

Die Probleme Frankreichs

Die Probleme Ludwigs..

Im Jahr 1788 stand Ludwig vor einem großen Problem: Missernten ließen die Brotpreise steigen, der Staat war pleite und die Bürger zweifelten an seiner Macht.

Das Volk hungerte...

Die Getreideernte fiel extrem schlecht aus und die Preise des Brots schnellten in die Höhe. Gleichzeitig verkauften sich die Erzeugnisse aus dem Handwerk schlecht, die Arbeitslosigkeit stieg. Immer mehr Franzosen hungerten. Sie hofften auf die Hilfe des Königs, doch alle Getreidelager waren leer. Die Hungernden waren wütend: auf den König, auf den Adel und Klerus, deren Reichtum ein Leben ohne Not ermöglichte.

Zweifel an der Macht...

Es gab auch Bürger, die in den vergangenen Jahren, durch den Merkantilismus „reich“ geworden sind. Sie haben ihr Geld durch Handel, Bankgeschäfte, Schifffahrt und Produktion von Gütern verdient. Ärzte, Rechtsanwälte und Handwerksmeister gehörten zu den angesehenen und oftmals Wohlabenden Bürgern der Stadt. Sie zahlten einen Großteil der Steuern, aber gehörten lediglich dem dritten Stand an. Sie hatten keine Chance, trotz ihrer Leistungen, in eine andere Gesellschaftsschicht zu gelangen. Das verärgerte die Menschen sehr.

Der Staat ist pleite...

Die Hofgesellschaft in Versailles interessierte sich nicht für leere Staatskassen. Sie lebte wie immer in Saus und Braus. Der König bezahlte alles, was er sich auch erst leihen musste, da er auch kein Geld mehr hatte. Denn die Staatskassen waren leer. Ihm blieb nichts anderes übrig, als die Steuern zu erhöhen. Sonst drohte der Staatsbankrott.

Die Reaktion des Königs...

Der dritte Stand war nicht mehr bereit, fast allein den Staat zu finanzieren. Sie verlangten, dass Klerus und Adel endlich nach Einkommen und Vermögen besteuert werden. Das wollten sie unter keinen Umständen. Der König entschloss sich zu einem riskanten Schritt: er berief die Generalstände zusammen. Sie sollten über Steuern beraten. Zu Beginn des Jahres 1789 versammelten sich überall im Lande die Menschen, nach Ständen getrennt, wählten Abgeordnete, die sie beim König vertreten sollten.

Die Generalstände...

Die Generalstände haben sich mit dem König getroffen, die Anspannung war sehr groß. Sie forderten Veränderungen, vor allem wollten sie die Vorzüge des Klerus und Adels beseitigen. Bei der Frage, wie abgestimmt werden soll kam es zum Streit: Der König bestand auf eine Abstimmung nach Ständen. Damit wären Klerus und Adel im Vorteil gewesen. Die Vertreter des Dritten Standes forderten eine Abstimmung nach Köpfen.

Die Nationalversammlung und der Ballhauschwur

Nachdem das Treffen gescheitert ist, haben sich die Abgeordneten des Dritten Standes zu einer eigenen Versammlung (Nationalversammlung) zusammengeschlossen. Die Abgeordneten zogen in ein leer stehendes Ballspielhaus und schwören sich, sich erst wieder zu trennen, wenn Frankreich eine Verfassung habe.

Die Folgen...

Nun überschürzten sich die Ereignisse. Bäckereien wurden belagert und es kommt zu Plünderungen. Es gab viele Gerüchte und die Menschen bewaffneten sich. Waffenlager wurden gestürmt und ziehen zu einer alten Festung. Die Festung fällt und somit auch die Ordnung Frankreichs.

Aufgaben:

1. Beschreibe die Probleme Frankreichs. 
2. Erkläre das Problem bei dem Treffen der Nationalversammlung. 
3. Beschreibe die Folgen für Frankreich. 